

Wachsartige Schicht schützt Pflanzen

Viele Pflanzen sind wahre Reisekünstler. Sie können ihre Samen auf der ganzen Welt verteilen. Forscher an der Universität Genf haben nun einen der Schlüssel zu diesem Erfolg entdeckt: die Kutikula, eine wachsartige Schutzschicht.

Darauf gestossen ist das Team von Luis Lopez-Molina, Professor in der Abteilung für Botanik und Pflanzenbiologie. Die Forscher konnten nachweisen, dass die Kutikula essenziell für das Überleben und die Verbreitung der Pflanzen ist.

Ein Samen einer Pflanze muss manchmal viele Jahre lang ausharren, bis er grünes Licht zum Auskeimen erhält. Hat der Prozess erst einmal begonnen, ist die junge Pflanze sehr verletzlich. Die Kutikula trägt dazu bei, dass die Samen erst bei idealen Umweltbedingungen auskeimen. Die wachsartige, dicke Schutzschicht ummantelt die Samenhülle und besteht aus Cutin, einer Substanz aus fettigen Säuren.

Ausdünnung verhindern

Samen verwenden einen bereits bekannten Schutzmechanismus von Pflanzen, denn auch Blätter sind mit einem undurchdringlichen Film aus Cutin überzogen. Dieser soll eine übermässige Ausdünnung verhindern. «Wir haben entdeckt, dass diese wachsartige Schicht bei ausgereiften Samen den Pflanzenembryo umgibt, allerdings ist sie hier etwa zehnmal dicker», sagte der Forscher Sylvain Loubéry. In Zusammenarbeit mit Biologen der Pierre und Marie Curie Universität in Paris und der Universität Freiburg untersuchten die Wissenschaftler Mutanten von Schotenkresse. (sda)

Provokateur für Toleranz

Der Satiriker Andreas Thiel hat ein Buch über den Humor geschrieben, auch als geistreiche und amüsante Streitschrift für Meinungsfreiheit und gegen Heuchelei nach «Charlie Hebdo».

MARTIN PREISSER

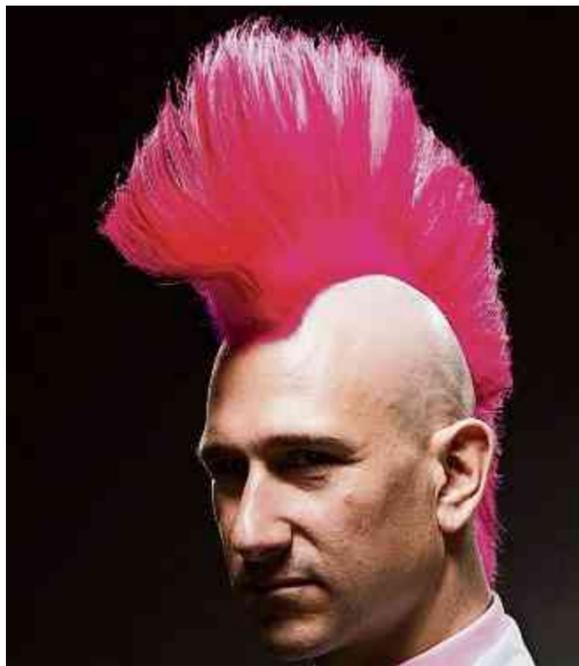
Sein Buch über den Humor sei eine «mit Liebe erdachte Antwort auf alle anonymen und offenen Morddrohungen und Beschimpfungen», sagt der Schweizer Satiriker Andreas Thiel. Er hatte sich in einem «Weltwoche»-Artikel kritisch gegen eine Passage im Koran geäussert, die zur Verfolgung und Tötung der Juden aufruft.

Vernunft und Gelassenheit

«Scharia versus Meinungsfreiheit» überschreibt Thiel ein interaktives Portal auf seiner Homepage. Eine türkische und zwei islamische Organisationen haben ihn wegen Rassendiskriminierung angeklagt. Für Andreas Thiel kann man jetzt Geld spenden. Denn das Prozessrisiko übersteige seine finanziellen Möglichkeiten, schreibt er auf seiner Website. Was darf Satire in Zeiten von «Charlie Hebdo»? Thiels Buch «Humor. Das Lächeln des Henkers» kommt im richtigen Moment. Humor fördere Toleranz und vereine Vernunft und Gelassenheit, sagt der Satiriker, der vielfach ausgezeichnet wurde, etwa 2013 mit dem Deutschen Kabarettpreis. Und Thiel wird deutlich: «Humorlosigkeit sitzt im Vorzimmer der Gewalt.»

Das Böse fürchtet den Humor

Humor sei ein Charakterzug und die «unaufgeregte Art, Dinge wahrzunehmen», oder auch die «Kunst des souveränen Verlierens». Und Humor überwinde Differenzen. Das ist die wichtigste These in Andreas Thiels Buch, das den Humor mit leicht-



Satiriker Andreas Thiel mit seiner aktuellen Frisur.

Bild: SRF

ter Hand immer wieder auf eine philosophische Ebene hebt. Das Böse habe Angst vor dem Humor. Und wir brauchten die Satiriker, um der Welt den Spiegel hinzuhalten. Man erfährt in Thiels Buch viel über Dinge, über deren Unterschied man vielleicht noch nie so bewusst nachgedacht hat. So zeigt Thiel den Unterschied zwischen Lachen und Lächeln auf. «Das Lächeln hat viel mehr mit Humor zu tun als das Lachen.» Böses Lachen gibt es, bösen Humor nicht.

Liebenswert und langweilig

Thiel nimmt den Leser mit auf eine Reise durch das Lächeln in

verschiedenen Kulturen. Er entführt in den Buddhismus oder nach Altindien, zeigt aber auch geistreich die unterschiedlichen Ausprägungen von Humor in verschiedenen europäischen Ländern auf.

Scharf gewürzt sind Andreas Thiels Streifzüge durch die Welt des Humors mit seinen eigenen satirischen Texten, bissigen Sketches und wunderbaren Cartoons. Höchst amüsant wird es, wenn Andreas Thiel den Schweizer Humor vom deutschen abgrenzt: «Der Schweizer ist nie richtig lustig und nie richtig ernst, das macht ihn liebenswürdig und langweilig.» Der Schwei-

zer Humor diene der Deeskalation von Alltagssituationen, bevor sie überhaupt eskalieren können.

Viel erfährt man auch darüber, wie Komiker ihr Publikum zum Lachen bringen, wie sie es anstellen, dass Pointen wirklich sitzen und welche humoristischen Strategien sie anwenden. In «Humor. Das Lächeln des Henkers» erfährt man viel Spannendes über die verschiedenen Kunstmittel wie die Überraschung, die Ironie oder die Spielerei, um nur einige zu nennen.

Waffe gegen Fanatismus

Deutlich ist auch Thiels Abgrenzung von der Comedy: «Comedy ist dazu da, damit auch humorlose Menschen etwas zu lachen haben», sagt Andreas Thiel. Gute Satire und geistreiche Komik seien heute nicht einfach schöne kulturelle Zerstreuung. Sie seien vielmehr eine wichtige Waffe gegen Intoleranz, gegen Fanatismus und eben gegen Humorlosigkeit. Der «Degenfechter unter den Schweizer Satirikern», wie Thiel auch genannt wird, definiert Humorlosigkeit als «die Unfähigkeit, eine Welt zu akzeptieren, die anders ist, als wir sie gerne hätten».

Humor hingegen sei als «Knautschzone zwischen Menschen» unerlässlich, um in Frieden zusammenleben zu können. Diese wichtige Erkenntnis rollt Andreas Thiel so amüsant wie auch lehrreich und gelassen in seinem neuen Buch aus.

Andreas Thiel: Humor. Das Lächeln des Henkers. Werd Verlag, 172 S., Fr. 39.-

www.andreasthiel.ch

LESBAR ZEITSCHRIFT



Umbruch der Jugend

Ja, es ist viel los, bis man dann einmal erwachsen ist. Und zwar nicht nur beim Menschen. Delphine, Löwen, Pferde, Affen, Albatrosse, Mäuse – sie alle gehen irgendwann ihre eigenen Wege und zeigen dabei Eigenarten, die dem Menschen vertraut sind. Zum Beispiel suchen sie eine Gruppe Gleichaltriger. Und sie gehen oft ungewöhnliche Risiken ein. Muss das sein, fragen geplagte Eltern. Ja, es muss sein, antwortet «Geo kompakt» und bietet in einem ganzen Heft Orientierung über die vielen Gesichter der Pubertät. Geo kompakt Nr.45: Pubertät



Land des Lächelns

Thailand, das schöne Land auf Asiens Sonnenseite, hat auch seine Schattenseiten. «Geo Special» gibt auch ihnen Raum, indem es den berühmtesten Filmemacher zu Wort kommen lässt. Thailand werde «ein ums andere Mal die Möglichkeit genommen, Demokratie zu lernen: wie man protestiert, ohne sich gegenseitig umzubringen». So kommentiert Apichatpong Weerasethakul die Proteste, die im Mai 2014 in eine Militärdiktatur mündeten. «Man müsste Geduld dafür haben, aber wir haben sie nicht.» So kommt er zu einem durchaus gemischten Urteil über seine Landsleute. «Man sollte Lächeln nicht mit Sanftmut verwechseln: Das Land ist auch voller Gewalt. Aber Toleranz und Sorglosigkeit gehören sicher zu unserem Wesen.»

Geo Special 6/2015: Thailand



Facetten der Seele

In der psychologischen Forschung kommt die Seele nicht mehr vor. Trotzdem glauben 70 Prozent der Deutschen an ihre Existenz. Die Seele ist «eine Art Refugium für das, was uns im Innersten ausmacht», diagnostiziert die Zeitschrift «Gehirn & Geist». Und kommt zum sibiyllischen Schluss: «Mit der Seele ist es wohl ähnlich wie mit dem freien Willen: Ob es sie gibt, ist offen; doch beide tun uns einfach gut.» Das haben übrigens die Menschen schon vor Urzeiten geglaubt. In den Höhlenmalereien wird der Geist der Toten als Vogel dargestellt. Gehirn & Geist 01/2016

Rolf App



Blickfang Verzweiflung an der Grenze

Für sein Bild von verzweifelten Flüchtlingskindern an der griechisch-mazedonischen Grenze ist der Fotograf Georgi Licovski vom Kinderhilfswerk Unicef geehrt worden. Der Journalist wurde gestern Donnerstag in Berlin für das «Unicef-Foto des Jahres 2015» ausgezeichnet. (red.)

Bild: epa/Georgi Licovski

Anzeige


GLOVITAL AG
Holzbauten für Haus, Hof und Garten
Besuchen Sie unsere Ausstellung!



Fixbauten für Haus, Hof und Garten – www.glovital.ch

St.Gallerstrasse 34a, 9320 Arbon
Tel. 071 868 77 66, www.glovital.ch

- Garten und Gerätehäuser
- Freizeit- und Campinghäuser
- Wohnbauten
- Carports und Saunas
- Tierställe und Elementbau
- Terrassenböden
- Sichtschutzwände
- Anbauten und Umbauten